



Vorlage Nr. 101.16.543

Kassel, 21.05.2007

Kinder und Jugendliche, betroffen von Trennung, Scheidung und mit einem Elternteil lebend

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

- Wie viele Trennungs- und Scheidungsfälle mit Kindern und Jugendlichen gab es in KS in den letzten fünf Jahren?
- Gibt es in KS eine Zusammenarbeit zwischen dem Familiengericht und dem Jugendamt?
Wenn ja:- In welchen Bereichen?
 - Wie sieht die Zusammenarbeit aus?
 - Findet ein regelmäßiger Austausch statt?
- Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein damit Unterhaltsvorschussleistungen gezahlt werden?
 - Wie sieht die Abwicklung aus?
 - Wie hoch war die Summe in den letzten fünf Jahren?
 - Wie hoch ist die Quote der Rückzahlungen?
- Gibt es eine Kooperation zwischen dem Jugendamt und den Erziehungsberatungsstellen, welche sich trägerübergreifend mit folgenden Themen beschäftigt wie:
 - Trennung und Scheidung
 - Verschuldete Familien
 - Pflegeeltern
 - andere Themen
- Wie hoch ist der Anteil der Beratungsfälle bei den verschiedenen freien Trägern und dem Jugendamt, bezogen auf die gesamte Stadt?
- Wie waren die Kosten für Maßnahmen zur Hilfe zur Erziehung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in den letzten fünf Jahren?
 - Um wie viele Fälle handelt es sich?
 - Wie schlüsseln sich diese Fälle auf?

- Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, welche Hartz IV in Anspruch nehmen?
 - Wie hoch sind die damit verbundenen Kosten?
- Wie hoch ist der Anteil der Alleinerziehenden, welche von der AfK (Arbeitsförderung Kassel) betreut werden, wie hoch ist die Erfolgsquote der Vermittlung?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Anke Bergmann

gez. Uwe Frankenberger MdL
Fraktionsvorsitzender